

Referatsnote herabsetzen wegen schlechten Selbstbewusstseins

Beitrag von „Meike.“ vom 1. Februar 2017 07:19

Zitat von kodi

Ich beurteile kriterienorient. Ich sage den Schülern vorher, was meine Bewertungskriterien sind und hake die währen der Arbeitsphase und während der Präsentation ab.

Nur so kann es gehen. Und je nachdem, ob man gerade Referate und Präsentationen übt um eben das Präsentieren zu üben (ist ja nun auch mehr als nur ein bisschen job- und studienrelevant) oder ob man Präsentationen halten lässt um Wissen zu vermitteln, liegt der Benotungsschwerpunkt eben eher auf den Vermittlungstechniken oder auf dem Inhalt - wichtig ist dabei nur, dass die Schüler vorher wissen, was warum geübt wird und was genau die Bewertungskriterien sind. Dann gibt's auch keine Notendiskussionen oder Stress.

Zitat von Bolzbold

Das Selbstbewusstsein spielt sicherlich bei Präsentationen auch eine Rolle, aber wie wir alle wissen, sind Begabungen nun einmal unterschiedlich verteilt. Vieles kann man durch Üben lernen und verbessern.

Und da wir ganzheitlich bilden sollen, laut Lehrplänen, ist auch das ein Teil davon. Es hilft ja nix, wenn jemand Wissen anhäuft, das er/sie vor lauter Schüchternheit im Studium oder im Beruf nicht anwenden kann, weil er sich und seine Talente nicht präsentieren kann, nicht austauschen oder vermitteln.

Bei zu Hause vorbereiteten Schülerpräsentationen ist außerdem ein Problem, dass man nicht weiß, wie viel der Note Mama oder Papa und deren ehrenvoller und engagierter Einarbeitung in das Thema gebührt. Die Präsentation / Vermittlung ist halt klar messbare Einzelleistung. Es passiert ja bis zum Abi hin, dass hochgradig professionell vorbereitete Präsentationen, wenn man nachfragt, nicht annähernd erklärt werden können, weil Papa leider versäumt hat, die Technik und den Weg der Recherche zu erläutern... 

Ich versuche deshalb zunehmend (klappt zeitlich nicht immer), Präsentationen im Unterricht vorbereiten zu lassen. Die Schüler dürfen/sollen zu Hause Material ersurfen und zuschicken, müssen sich dann aber in Paaren oder Kleingruppen hinsetzen und das filtern, sortieren, exzerpieren, sich über die Technik des Vermittelns einigen, eine Gliederung erarbeiten, sich auf die Texte/Bilder/Grafiken/Videos einigen, die sie einsetzen und was sie dazu sagen und so weiter. Zum Teil im Computerraum, zum Teil auch in der Klasse via Handy oder an den PCs der

Bibliothek.

Die Präsentation steht dann als Struktur fertig, zu Hause kann jeder dann noch seinen Vortrag üben, aber nichts mehr größer hinzufügen. Ich hab dann auch die Oberaufsicht über Arbeitsanteile in der Gruppe, oder kann bei Einzelpräsentationen helfen.

Auch das mit den Gruppenarbeitsanteilen ist bei Präsentationen oft ein Problem: statt Mama und Papa ist es nämlich manchmal auch der Motivierte/Fitte, der die Hauptarbeit macht und die anderen profitieren davon. Ist ja okay, aber dann soll der Motivierte/Fitte eben auch für mich sichtbar werden und Sonderpunkte kassieren.